



*Ev.-luth. Kindertagesstätte*  
**kreuz & quer**



Düsseldorfer Str. 14a  
31582 Nienburg/Weser  
05021-4178  
Leitung : Ute Hoffmann  
Träger: Kirchenkreis Nienburg  
Stand : Sommer 2013

# **Psalm 127,3**

## **Kinder sind eine Gabe Gottes**

...

Alle Menschen auf dieser Erde sind von Gott gewollt und geliebt, unabhängig von ihrer kulturellen und religiösen Herkunft. Wir sind Teil göttlicher Schöpfung. In dieser Vielfalt und Einmaligkeit nehmen wir die Kinder in unser Haus auf und begleiten sie ein kleines Stück auf ihrem Weg durch das Leben.

Herzlich willkommen auf den Seiten unserer Konzeption. Auf den weiteren Blättern erfahren Sie, wie wir die Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen verstehen. Wir geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Dinge, die das Haus und die Organisation betreffen.

## Unser Träger

Wir sind eine von neun Kindertagesstätten, die in der Trägerschaft des Ev.-luth. Kirchenkreises Nienburg zu Hause sind.

- Verantwortlich ist der geschäftsführenden Ausschuss dessen Vorsitzender **Superintendent Martin Lechler** ist.
- Der Betriebswirtschaftliche Leiter ist **Herr Steffen Ehlert**.
- Die Pädagogische Leitung ist **Frau Ilka Rengstorf** .

## Unser Haus ...

Die Kindertagesstätte wurde im Jahr 1961 von der Stadt Nienburg erbaut und unter der Trägerschaft der Kreuzkirchengemeinde in Betrieb genommen. Das Gebäude, sowie die Außenanlagen sind Besitz der Stadt Nienburg.

- 1991 erfolgte ein Gruppenraumanbau,
- 2005-06 der große Erweiterungs- und Sanierungsbau
- 2010 Fertigstellung des Krippenneubaus (zweigruppig) im Jahr
- Im Jahr 2010 ging die Trägerschaft der Einrichtung zum Kirchenkreis Nienburg über.
- Im Jahr 2011 feierten wir unser 50jähriges Jubiläum und gaben uns den Namen „kreuz&quer“
- Im Jahr 2012 wurde die Nachmittagsgruppe geschlossen und eine Vormittagsgruppe in eine flexible Ganztagsgruppe umgewandelt.

## **Unsere Lage ...**

Wir liegen mit unser Kindertagesstätte im südlichen Nienburg. Der Ortsteil wird als das Leintor bezeichnet-

Das Wohngebiet ist durch Mischbebauung geprägt und unsere Einrichtung grenzt unmittelbar an den Bürgerpark, der wie ein kleines Naherholungsgebiet wirkt und als dieses auch genutzt wird. Neubaugebiete sind abgeschlossen bzw. zurzeit am Entstehen. Es gibt eine Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben. Die Mittelweserklinik, die Polizei, das Arbeitsgericht, das Esta-Bildungswerk, die Berufsschulen und das Ärztehaus sind gut fußläufig zu erreichen. Außerdem gibt es sehr gute Anbindungen an den Stadt- und Fernverkehr.

## **Wir nehmen auf ...**

**Wir nehmen Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren unabhängig von Nationalität und Konfession auf.**

*( Kindertagesstättengesetz § 12 Abs. 2 :*

*”Die Aufnahme eines Kindes in eine Kindertageseinrichtung, die mit öffentlichen Mitteln gefördert wird, darf nicht aus Gründen seiner Herkunft, seiner Nationalität und nicht aus konfessionellen, weltanschaulichen oder ethischen Gründen verweigert werden.” )*

**Die Aufnahme** der Kinder erfolgt in der Regel zum neuen Kindergartenjahr. Aufnahmen im laufenden Jahr sind möglich, sofern Plätze vorhanden sind. Die Aufnahme wird geregelt durch ein Punktevergabesystem, bei dem das Alter des Kindes, die familiäre Situation, die Berufstätigkeit der Eltern oder der Alleinerziehenden und soziale Indikationen den Ausschlag geben. Geschwisterkinder werden bevorzugt aufgenommen, ebenso ist die Wohnortnähe, d.h. die Zugehörigkeit zur Kreuzkirchengemeinde in des Punktesystem mit eingebunden.

Die Anmeldung erfolgt mit einem Anmeldebogen, der im Büro der Kita zu bekommen ist. Auf Wunsch kann dieser auch zugesendet werden. Postalisch oder per Mail.

Nach erfolgter Zusage wird ein Schnuppertermin für das Kind ausgemacht. Die Eltern erhalten dann folgende Unterlagen:

1. Betreuungsvertrag mit Einverständniserklärungen und allgemeinen Benutzerregelungen
2. Angabe-Bogen zum Kind
3. 3-Fach Formular zur Anmeldung mit Einzugsermächtigung
4. Belehrung für Eltern und Sorgeberechtigte gem. §34 Abs. 5 S.2 Infektionsschutzgesetz
5. Informationen zum Fotografieren im Kindergarten
6. Die aktuelle Terminübersicht

Punkt 1,2,3 müssen zum Tag der Aufnahme in der Kindertagesstätte vorliegen.

## Unsere Öffnungszeiten ...

Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 7-17 Uhr geöffnet und bietet folgende Betreuungsangebote:

7- 8 Uhr	Früh-/bzw. Sonderdienste in beiden Häusern
12-13 Uhr	Spät- bzw. Sonderdienste in Gruppen im Kindergarten
8-12 Uhr	Vormittagsgruppen
15-15.30 Uhr	Spätdienst in den Ganztagsgruppen des Kindergartens und der Krippe
8 – 16 Uhr	Flexible Ganztagsgruppe mit unterschiedlichen Abholzeitangeboten
bis 17 Uhr	Spät- bzw. Sonderdienst in der flexiblen Ganztagsgruppe

Wenn ich mich mit einem Kind beschäftige, habe ich zwei Empfindungen :  
Zuneigung für das, was es heute ist und Achtung vor dem, was es werden kann.  
( J. Korczak )

## **Unsere Schließzeiten**

Wir schließen in den Sommerferien 3 Wochen + 1 Reinigungstag . Außerdem in den Weihnachtsferien 5-6 Werktage , um Mehrarbeitszeitstunden abzugelten. Jährlich gibt es den Brückentag nach Himmelfahrt und einen Schließtag, der für einen Betriebsausflug vorgesehen ist. Studientage fallen 2-3 im Jahr an. Alle Termine werden rechtzeitig geplant und den Eltern mitgeteilt.

## **Zurzeit bieten wir ...**

### **2 Vormittagsgruppen**

- Gruppe Grün bis zu 25 Kinder
- Gruppe Blau bis zu 20 Kinder

### **2 Ganztagsgruppen**

- Gruppe Gelb bis zu 20 Kinder
- Gruppe Rot bis zu 20 Kinder

### **2 Krippengruppen**

- Gruppe Himmelblau 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahre
- Gruppe Sonnengelb 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren

## **Unterscheidung der Ganztagsgruppen**

### **Öffnungszeit Gelb 7.30-15.00 Uhr**

In dieser Ganztagsgruppe wird eine konstante Betreuungszeit bis in den Nachmittag gewünscht, die eine Abholung vor 15 Uhr nur in Ausnahmefällen (Schwimmkurs, Reisen, familiäre Gründe u.a.)vorsieht, da der Tagesablauf in dieser Gruppe spezielle Angebote und Förderungen vormittags und nachmittags einplant.

Mittagessen: 13-13.45h / anschließend Ruhephase , Freispiel und Schlusskreis gegen 14.45 Uhr

## **Öffnungszeit Rot /Flex 8-16 Uhr/ SD 17 Uhr**

In der Ganztagsgruppe Rot/Flex haben wir auf unterschiedliche Bedürfnisse der Eltern Rücksicht genommen, die durch Arbeitszeiten und andere Umstände auch Abholungen im Laufe des Nachmittags unterschiedlich handhaben können, wollen oder müssen.

Hier muss die Kommunikation zwischen Eltern und Mitarbeitenden gut funktionieren.

Das geschieht u.a. durch ein Mitteilungsbuch, das ausliegt und durch Eintragungen Mitarbeitenden, die im Schichtdienst eingesetzt sind, Sicherheit über den Gruppenstand, Abweichungen der Abholzeiten und andere Informationen bekannt geben.

Eltern buchen durchgängig den Zeitpunkt bis 16 Uhr/17 Uhr.  
Eine Abholung kann zu unterschiedlichsten Zeiten erfolgen.  
Mittagessen: 12-12.45 Uhr, danach Ruhezeiten, Freispiel,  
Abholphase



## Unsere Räume

Unsere Räume haben in der Ausstattung, Gestaltung und inhaltlicher Arbeit unterschiedliche Schwerpunkte:

### Gruppenraum Grün

Baubereich (Materialschwerpunkt Konstruktionsmaterialien)



Bauteppich



Konstruktionsecke

Kinder setzen sich mit der Welt auseinander

Kinder beschäftigen sich mit geometrischen Körpern

Kinder berücksichtigen physikalische Gesetze

Kinder lernen Gesetzmäßigkeit von Statik, Schwerkraft, Raum, Zeit und Gewicht

Kinder setzen sich mit Materialbeschaffenheit auseinander

Kinder ziehen Vergleiche zwischen größer/kleiner als

Kinder erlangen mathematische Vorläuferkenntnisse

## Gruppenraum Rot

Gesellschaftsspiel und Rollenspiel



Bücherecke



Rollenspiel



## Gesellschaftsspiele

Kinder finden gemeinsam im Spiel Regeln und lernen diese einzuhalten

Kinder erleben spielerisch soziales Training

Alltagssituationen werden spielerisch aufgearbeitet

Kinder machen sich im Spiel auf die Suche nach der Lösung von Lebensfragen

Im Spiel erhalten Kinder *soziales Training*

Kinder finden Freunde im Spiel

## Gruppenraum Blau

### Sinneswahrnehmung und Religionspädagogik

Durch Eigenwahrnehmung erst kann die Wahrnehmung des Gegenübers erfolgen. Das Auseinandersetzen mit eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und dem Austausch darüber lassen Kinder die Möglichkeit ins Philosophieren zu kommen.

Begleitende religionspädagogische Einheiten lassen Kinder mit ihren Gedanken nicht allein, sondern greifen die Situationen des Alltags und oder unmittelbarem Geschehens auf.

Ethische und religiöse Fragen können gestellt werden und bekommen ihren Raum.





Experimentieren und Forschen

Kinder können alle Sinne ausprobieren

Anreize durch unterschiedliche Materialien

## Gruppenraum Gelb

Kreativbereich/Atelier

Kinder können durch abwechslungsreiches Material und Technik eigenen Ideen umsetzen

Kinder können selbständig eigene Kunst entwickeln

Kinder werden zu selbständigem, kreativem und fantasievollem Handeln angeregt





### **Nebenraum Gelb**

Rückzugs- und Schlafbereich der Ganztagsgruppe

### **Zwischenraum Rot/Blau**

Lesebereich





## Werkraum

Handwerklicher Bereich mit Werkbank und Werkzeugen

Kinder können unterschiedlich Materialien (Holz, Stein, etc) ausprobieren und bearbeiten

Kinder lernen Werkzeuge und ihre Handhabung kennen



## Ruheraum

Ruheangebote /Sprachförderung/Schlafbereich der flexiblen Ganztagsgruppe

## Caféteria



**Kinderküche**

## Flur

Er wird als zusätzlicher Spielbereich zur Verfügung gestellt.

Tische und Regale mit Spielen laden zum Verweilen ein.  
Ebenso eine Spielecke mit Puppenhaus.





Außerdem steht hier unser Geburtstagskerzentisch und es hängt hier unser selbst gestaltetes Kreuz.

## Bewegungsraum



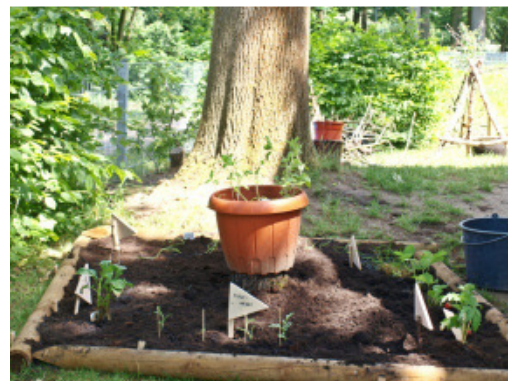
Kinder erleben freies Gestalten von Bewegungsspielen  
Kinder erhalten festgelegte und angeleitete  
Bewegungsangebote  
Kinder machen Erfahrung in Tanz und Rhythmik  
Erforschen und Ausprobieren an Geräten  
Der Bewegungsraum wird auch für die Versammlungen aller  
Kinder genutzt, für Andachten im Haus, als  
Veranstaltungsraum bei Festen und Aktionen, für  
Elternabende u.v.a.m.

## Unser Außengelände

Eine 4500m<sup>2</sup> große Freifläche mit diversen Spielgeräten, Klettermöglichkeiten, Schaukeln, Sandbereich mit einer modernen Wasserspielanlage, Terrassenbereichen und einem kleinen Garten zum Anbauen von verschiedensten Früchten, gehören zu unserem Außengelände. Hier

können Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben  
Kinder probieren verschiedene Spielgeräte, Fahrzeuge und Utensilien aus

Naturnahe Umgebung durch Garten und eigene Beete lässt Erfahrungen mit der Schöpfung ganz nah werden!



## Unser Pädagogischer Ansatz

Die Lebensbedingungen der Kinder haben sich in der heutigen Zeit grundlegend verändert. Daher wächst die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtungsweise in der Arbeit mit den Kindern. Die Bereiche Motorik, Emotion, Wahrnehmung, Kognition und Sprache sind bei den Kindern ganzheitlich zu sehen und zu fördern.

So wird der Baum gesehen, gehört, gefühlt, gerochen und geschmeckt. Unser Prinzip ist es dabei, die Bedürfnisse des einzelnen Kindes in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen, das Kind als Akteur seiner Entwicklung zu sehen.

So wird der Baum vom Kind erklettert, in Geschichten einbezogen, gemalt, ...

Unser Wunsch ist es, eine Atmosphäre voller Lebensfreude, Fröhlichkeit und Spielmöglichkeiten zu schaffen, in der Kinder sich wohlfühlen können. Unser gemeinsames Leben mit den Kindern und Lernen von ihnen basiert auf gegenseitiger Achtung und Wertschätzung.

Die Aufgabe der Umgebung  
ist es nicht,  
ein Kind zu formen,  
sondern ihm zu erlauben,  
sich zu offenbaren.  
(Maria Montessori )

**Zur Erreichung dieser Ziele richten wir uns nach dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementar-Bereich, dem evangelischen Bildungskonzept und den 4 Prinzipien der Kinderrechtskonvention.**

1. Das Recht auf Gleichbehandlung: Kein Kind darf benachteiligt werden - sei es wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache, Religion oder Hautfarbe, einer Behinderung oder wegen seiner politischen Ansichten.
2. Wohl des Kindes hat Vorrang: Wann immer Entscheidungen getroffen werden, die sich auf Kinder auswirken können, muss das Wohl des Kindes vorrangig berücksichtigt werden - dies gilt in der Familie genauso wie für staatliches Handeln.
3. Das Recht auf Leben und Entwicklung: Jedes Land verpflichtet sich, in größtmöglichem Umfang die Entwicklung der Kinder zu sichern - zum Beispiel durch Zugang zu medizinischer Hilfe, Bildung und Schutz vor Ausbeutung und Missbrauch.
4. Achtung vor der Meinung des Kindes: Alle Kinder sollen als Personen ernst genommen und respektiert und ihrem Alter und Reife gemäß in Entscheidungen einbezogen werden.



## **Unsere Leitsätze:**

- Wir ermutigen die Kinder, ihre eigene Persönlichkeit und soziales Lernen zu entwickeln.
- Wir begleiten und unterstützen die Eigenaktivität der Kinder, damit individuelle Lernprozesse und
- Lernrhythmen ohne Zeitdruck möglich sind
- Wir unterstützen und motivieren die Kinder in ihren Bewegungs- und Körpererfahrungen
- Wir möchten den Kindern Freude am Sprechen vermitteln und ihre sprachlichen Möglichkeiten durch vielfältige Angebote erweitern.
- Wir führen die Kinder an mathematische Zusammenhänge heran.
- Wir bieten Kindern ästhetische Erfahrungen als unmittelbare Bildung der Sinne und als Grundlage für den Aufbau kognitiver Strukturen.
- Wir ermöglichen den Kindern die Begegnung mit der Natur und ihrem Lebensumfeld

## **Unser Schwerpunkt: Religionspädagogik**

**Wir geben den Kindern Raum und Zeit, Sinnfragen zu stellen und Orientierung für das Leben zu entdecken**

1. Bei uns haben die Kinder den Raum und die Atmosphäre, ein christliche Weltansicht zu erfahren und den eigenen Glauben zu finden.
2. Wir ermutigen die Kinder, die Welt als Schöpfung Gottes und sich als einmaliges Geschöpf zu begreifen.
3. Wir geben den Kindern Zeit und Raum, sich mit Fragen der Gewissensbildung auseinanderzusetzen, was ist gut – was ist böse und vermitteln Respekt gegenüber anderen Menschen und Gott
4. Wir ermöglichen den Kindern existentielle Fragen zu stellen und Wertmaßstäbe zu finden (Woher komme ich ? – Wozu bin ich da ? – Umgang mit dem Tod, Trauer, Angst, Glück, Geborgenheit ,...)
5. Im Dialog mit anderen Kulturen und Religionen lernen die Kinder Rituale, Traditionen, religiöse Höhepunkte und Feste kenne,
6. Durch christliche Symbole, Rituale und bibl. Geschichten erleben die Kinder bei uns Orientierung und Strukturierung im Alltag
7. Die Kinder können bei uns Fragen stellen nach dem Grund und Ziel des Lebens, nach dem Verstehen von Welt und nach der Sinnhaftigkeit des eigenen Daseins

8. Bei uns werden die Abläufe des Tages, der Woche, des Kirchenjahres und des persönlichen Lebens in die Gestaltung der Arbeit einbezogen, wie die dazugehörenden Feste und Feiern.
9. Wir sehen uns als wichtiger Lernort unserer Kirchengemeinde, die Welt aus der Perspektive der Kinder zu sehen und sind wichtiges Element für eine lebendige Gemeindearbeit
10. Bei gemeinsamen Aktivitäten erleben „Klein und Groß“, dass Kirche etwas mit ihrem Leben zu tun hat und ihnen Erfahrungen und Erkenntnisräume eröffnet.



**Ostermandala zur Andacht mit Kindern gestaltet ...**

## Bedeutung des Spiel

### **Spiel ist Lernen**

**Wesentlich für das Spiel ist die Handlung –  
nicht das Ergebnis!**

Das Spiel der Kinder ist eine selbst bestimmte Tätigkeit, in der sie ihre Lebenswirklichkeit konstruieren und rekonstruieren. Sie behandeln die Wirklichkeit ihren Vorstellungen entsprechend; sie handeln und verhalten sich, als ob das Spiel Wirklichkeit sei. Kinder konstruieren spielend soziale Beziehungen und schaffen sich die passenden Bedingungen. Das allerwichtigste in der Umgebung des Kindes sind die Erwachsenen, die selbst sinnvolle, zum Leben gehörende Tätigkeiten ausüben. Kinder verbinden immer einen Sinn mit ihrem Spiel und seinen Inhalten. Sie gebrauchen ihre Phantasien, um die Welt im Spiel ihren eigenen Vorstellungen entsprechend umzugestalten.

Es ist nicht der Sinn des Spieles, ein bestimmtes Ergebnis hervor zu bringen. Es erprobt aber gleichsam als Nebenprodukt verschiedene Fähigkeiten, wie sinnvolle Wahrnehmung, die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, sowie Sorgfalt, Interesse, Konzentration, Problembewältigung, Ausdauer, Rücksicht, Geduld u.v.m. Das Kind benötigt Zeit zum Spielen und eine vertraute Umgebung, in der es sich sicher fühlt. Gerade darin liegen die Elemente des Spiels.

Das Spiel ist in ausgeprägter Weise ein selbst bestimmtes Lernen mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung, mit geistigem und körperlichem Krafteinsatz.

Es ist ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen, weil es die Persönlichkeit fordert und fördert. Im Spiel lernen die Kinder freiwillig und mit Spaß, über Versuch und Irrtum, aber ohne Versagensängste. Im Spiel stellen sie sich ihre Fragen selbst und erfinden dazu Antworten. Das entspricht zugleich dem Prinzip der Förderung von Bildung und Weltverständnis.

Das Spiel ist die Möglichkeit für Kinder, sich mit anderen auseinander zu setzen, ihnen näher zu kommen, ihre Eigenheiten, Stärken und Schwächen zu entdecken und zu respektieren – und damit zugleich sich selbst vertrauter zu werden. Sie gewinnen an Selbstvertrauen.

Ein Kind fragt nach dem Weg,  
wir dürfen antworten.  
( Verfasser unbekannt )

## Unsere Aufgabe als Erzieher/in

**Wir gestalten** mit den Kindern eine anregende Umgebung mit Anreizen und Freiräumen zu vielfältigem Spiel

**Wir stellen** unterschiedliche – den Kindern frei zugängliche – Materialien zum Forschen und Experimentieren bereit.

**Wir ergänzen** das Freispiel des Kindes durch Angebote und Impulse, um sie zu neuem Lernen anzuregen – zur Erweiterung ihrer Kompetenz

**Wir stellen** vielseitig verwendbares Spielzeug, Gegenstände des täglichen Lebens, verschiedene Medien und Naturmaterialien zur Verfügung

**Wir ermöglichen** Kindern elementare Erfahrungen mit Feuer, Wasser, Erde und Luft

**Wir unterstützen** die Kinder weitestgehend, selbst zu entscheiden, was, wann, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

**Wir beobachten**, ob die Kinder sich zurückziehen oder ausgeschlossen werden und untersuchen Gründe dafür.

**Wir ermuntern** Kinder, eigene Spielideen zu entwickeln und stehen als Ansprechpartner und Ratgeber zur Verfügung

**Wir unterstützen** Kinder darin, Gesehenes, Erlebtes, Erfahrenes – auch durch das Fernsehen, Videos und andere Medien – im Spiel auszuleben und gemäß ihrem Entwicklungsstand zu verarbeiten

**Wir verabreden** mit den Kindern Grenzen und Regeln

**Wir unterstützen**, falls erforderlich, die Kinder im Aushandeln und Vereinbaren von Regeln und helfen, sich bei Konflikten und Streitigkeiten darauf zu stützen.

## Unser Tagesablauf

7 - 8 Uhr	Frühdienste
8 - 8.30 Uhr	Ankommen + Freispiel
9.00 – 10.30 Uhr	rollendes Frühstück in der Cafeteria
8.30-9.00 Uhr	Kinderkonferenzen in den Gruppen
9 - 11 Uhr	gruppenübergreifende Angebots- und Freispielphasen

Die Kinder wählen und entscheiden nach:

- Angebot, bzw. Projekt,
- Raum,
- Päd. Mitarbeiter/in
- Spielpartnern,
- Raum,
- Bedürfnis
- Lernlaune

11. – 12.00 Uhr	Gruppenzeit und Abschlusskreise
12-13 Uhr	Spätdienste
12-13 Uhr	Mittagsessen Gruppe Rot Ganzttag/Flex
13-14 Uhr	Mittagsessen Ganztagsgruppe Gelb
15 Uhr	Abholung Ganztagsgruppe Gelb
16-17 Uhr	Sonderöffnungszeit Ganztagsgruppe /Flex/Rot

In den Freispielphasen ergänzen wir die Sprachförderung nach Elementen aus KONLAB, dem Würzburger Trainingsprogramm und Förde-Phon je nach Bedarf und Situation des Gruppengeschehens.

Die Sprachförderung für die Lernanfänger wird durch eine Lehrkraft der kooperierenden Grundschule hier im Haus mit Absprachen im Team durchgeführt.

**Unsere „Schlaufüchse“** – die Schulanfänger jedes Jahres – erhalten im letzten Kindergartenjahr Gelegenheit, ein besonderes Gefühl der Identifikation zu erleben und zu erlernen. Im letzten Jahr stehen dazu wöchentliche Treffs, Aktionen, Bewegungseinheiten, Ausflüge, Übungen zur Vorbeugung von Lese- und Rechtschreibschwäche und spezielle Themen im Mittelpunkt und bilden einen „roten Faden“ durch das letzte Jahr im Kindergarten. Den Abschluss bildet der Schulanfängerausflug und die Schulanfängerverabschiedung.

### **Unsere Kooperation mit der Grundschule ...**

Aus den sogenannten **Brückenjahren** ist eine dauerhafte Kooperation mit der/den Grundschulen (Alpheideschule, Leintorschule, Friedrich-Ebert-Schule) entstanden. So stehen zu Beginn eines Kindergartenjahres die Erstellung eines Kooperationskalenders regelmäßig an. Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiter, sowie Erzieherinnen sind im Kontakt und lassen den Übergang von Kindergarten in die Schule an vielen Verknüpfungskomponenten sichtbar werden.

Inhalte:

- Organisation der Sprachförderung
- Elternabend zur Schulfähigkeit
- Herbst- und Frühlingssingen
- Vorlesetage
- Sporttage / Erlebnisparcour
- Schnupperstunden der Schulanfänger
- u.a.



## Essen und Trinken

Die Mahlzeiten des Tages werden in unserer Cafeteria eingenommen. Im Frühdienst werden die Getränke vorbereitet, am Mittwoch, dem Tag der Gesunden Mahlzeit, die Cerealien, Joghurt und Obst und Gemüse bereit gestellt. Die Kinder haben die Möglichkeit in einem Zeitfenster zwischen 9 und 10.30 Uhr zu frühstücken. Sie wählen selbst ihren Platz, nehmen sich eigenständig Tassen und Teller, sowie die Getränke. Eine Mitarbeiterin ist für den Cafeteria-Dienst zuständig. Da alle Mitarbeiterinnen, vor allem zur Frühstücksphase auch dort ihr Frühstück zu sich nehmen, ist eigentlich immer mindestens ein Erwachsener zur Hilfe und zur Kommunikation zur Stelle. Die

Gesunde Mahlzeit wird zur Zeit aus dem Haushalt für Getränke/allgemeine Verpflegung finanziert und ist entstanden aus einer von der Landeskirche finanzierten Aktion : **Obst für alle**. In einer Projektphase von 4 Jahren sind die Finanzen gesichert gewesen. Jetzt wird, in reduzierter Form und mit Unterstützung der Eltern durch z.B. Obstspenden, das Projekt weiter geführt. Aushänge und Spendenaufrufe in der Gemeinde sorgen dafür, dass gelegentlich Spenden zur Verfügung stehen.

Desweiteren ist uns besonders in der Cafeteria die Mülltrennung ein Anliegen. In dafür bereit gestellten Sortiereimern lernen die Kinder, Wertstoffe zu unterscheiden und zuzuordnen. Beim Eindecken der Tische (mittags) ist das Zuordnen der Bestecke , der Teller und Trinkgefäße und das anschließende Abwischen und Säubern der Tische eine hauswirtschaftliche Übung zu der alle Kinder aufgerufen sind.

- Das Mittagessen, erhalten wir von einem Catering-Service: **Schlemmer Express, Steyerberg**
- Für die gesunde Mahlzeit jeden Mittwoch beziehen wir Obst und Gemüse vom **Fruchthof Krumwiede** in Erichshagen,
- Joghurt erhalten wir vom Milchhof Grimmelmann.
- Folgende Getränke stellen wir den Kindern zur Auswahl: Milch, Kakao, Früchte-Tee, Wasser aus einem Wasseraufbereitungsgerät, das bei Bedarf Gas hinzufügt.

## **Unsere Woche**

**Montag und Freitag sind Gruppentage**, die den Themen, Schwerpunkten und eigenen Anliegen der jeweiligen Stammgruppen vorbehalten sein sollten.

**Montag 8.30 Uhr** Wochenbegrüßungs- und Geburtstagskreis mit allen Gruppen im Bewegungsraum

**Dienstag 8.00 Uhr Bücherei**

– die Kinder haben die Möglichkeit, sich Bücher über die Kreuzkirchenbücherei hier im Haus auszuleihen

**Mittwoch Gesunde Mahlzeit** Joghurt, Cerealien und Obst/Gemüse werden bereit gestellt.

**Donnerstag** ist vierzehntägig Sport in der TKW-Halle

**Freitag 11.35 Uhr** Wochenabschlusskreis mit allen Gruppen im Bewegungsraum

## **Unser Team ...**

### **Mitarbeiter Kiga und Krippe**

- 1 Leiterin (freigestellt vom Gruppendienst)
- 11 Erzieherinnen
- 1 Erzieher
- 1 Heilerziehungspflegerin
- 1 Kinderpflegerin
- 2 Sozialassistentinnen
- 3 Reinigungs- bzw. Hauswirtschaftskräfte
- 1 Gartenmitarbeiter

Unsere Kolleginnen verfügen im Team über vielfältige Qualifizierungen, wie:

1. Fachkraft im Bereich Kindeswohlgefährdung nach § 8a
  2. Systemische Familienberatung
  3. Heilpädagogischen Zusatzqualifikation
  4. religionspädagogische Langzeitfortbildungen
  5. Sicherheitskrafts-Fortbildungen
  6. Sprachförderprogramme
  7. Umgang mit neuen Medien
  8. Theaterpädagogik
- u.a.

Regelmäßig erneuert das Team die Kenntnisse zur Ersten Hilfe am Kind

## **Vorbereitungszeiten**

Jeder Gruppe hat eine wöchentliche Vorbereitungszeit von 7,5 Stunden, von den 3-4 Stunden auf Teambesprechungen entfallen.

Die restliche Zeit wird in den einzelnen Teams genutzt für Planung

- der inhaltlichen Arbeit
- der Aktionen und Feste im laufenden Jahr
- Elternabende und/oder Aktionen
- anstehender Elterngespräche
- Lesen von Fachliteratur
- u.v.a.m.

Die Dienst- bzw. Teambesprechungen werden genutzt für:

- Organisation
- Fallbesprechungen
- Reflexionen
- u.v.a.m.

## **Fortbildungen**

Grundsätzlich ist für die Arbeit im Kindergarten eine Vertiefung der pädagogischen Grundqualifikation durch Fort- und Weiterbildung und Aneignung von Fachwissen notwendig. Jede pädagogische Mitarbeiterin hat das Recht und die Pflicht, sich regelmäßig mit neuen pädagogischen Erkenntnissen vertraut zu machen und sich weiter zu qualifizieren. Flexibilität und Bereitschaft für Neuerungen in der pädagogischen Arbeit müssen vorhanden sein, um eine offene, an den Kindern orientierte Planung zu verwirklichen. Auch Erzieherinnen sollen sich als „Lernende“ verstehen.

Fortbildungsinhalte sollen nicht im Widerspruch zur Konzeption der Einrichtung stehen, sondern auf dieser aufbauen und sie weiterentwickeln. Die Fortbildungen müssen vom Träger und der Leiterin genehmigt, bzw. angeordnet werden. Studientage finden jährlich statt. Für diesen Zweck darf die Einrichtung bis zu drei Tagen im Jahr geschlossen werden (siehe KiTaG, §19).

### **Praktikanten und Praktikantinnen**

Auch unsere Einrichtung ist ein Ausbildungsbetrieb und stellt im Jahr Praktikantenplätze zur Verfügung.

Fachschüler/innen haben die Möglichkeit, hier den praktischen Teil der Ausbildung zur Sozialassistentin oder Erzieher/in zu absolvieren.

Mitarbeiterinnen aus dem Team fungieren hier als Praxisanleiterinnen und begleiten sie bei dieser Aufgabe.

### **Unsere Netzwerkarbeit ... findet vor allem statt mit folgenden Institutionen:**

- Jugendamt
- Lebenshilfe /Frühförderbereich
- Ergotherapeuten
- Verkehrswacht
- Polizei
- Gesundheitsamt (z.B. Zahnprophylaxe)
- Tagespflegestätte „Lichtblick“
- Fachschulen
- Kooperationspartnern wie: Activa, Volksbank, Hasbergsche Hof, Bäckerei Kattner

## **Unsere Elternarbeit**

findet in verschiedenen Formen statt:

1. Elternabend
2. Elterngespräche (zu Hause oder im Kindergarten)
3. Fördervereinsarbeit, die in gut funktionierender Elternarbeit ihren Ursprung hatte
4. Eltern-Kind-Aktionen
5. Jährliche Gartenaktionen
6. Ausflüge
7. Feste im Jahresverlauf
8. Gruppenaktionen

## **Wahl der Elternvertreter/innen**

Das **Wahlverfahren** für die Wahl der Elternvertreter/innen  
Punkt 1:

Für jede Kindergarten- bzw. Krippengruppe wird eine Elternvertretung und ein/e Stellvertreter/in nach ca. 6-8 Wochen nach Beginn des Kindergartenjahres gewählt. Wahlberechtigt sind alle Erziehungsberechtigten der jeweiligen Gruppe. Jeder Wahlberechtigte kann Wahlvorschläge machen, die aus dem Kreis der Erziehungsberechtigten der Kindertagesstätte „kreuz&quer“ stammen. Dazu werden die Vorschläge in eine Wahlliste geschrieben, die öffentlich an den jeweiligen Gruppenpinnwänden angebracht ist. Erziehungsberechtigte aus der Kindertagesstätte „kreuz&quer“, die ein Interesse haben, diese Aufgabe für ein Jahr zu übernehmen, können sich auch selbst eintragen.

## Punkt 2:

Bis zum \_\_\_\_\_\* hängen die Vorschläge aus, und bis dahin sind auch Streichungen und Ergänzungen möglich. Die Kandidierenden werden gebeten, für die Wahlberechtigten der Kindertagesstätte kurze Angaben zu ihrer Person und zu den Zielen ihrer Mitarbeit in der Elternvertretung/Beirat „kreuz&quer“ an den Gruppenpinn-Wänden auszuhängen.

## Punkt 3:

Die Kindergartenleitung der Kindertagesstätte „kreuz&quer“, prüft, ob die Kandidierenden berechtigt sind, gewählt zu werden. Danach werden die zugelassenen Kandidierenden in alphabetischer Reihenfolge ihres Nachnamens mit ihrem Vor- und Nachname sowie dem Hinweis (Mutter, Vater, Erziehungsberechtigter von....) auf einen von der Kindergartenleitung zu erstellenden Stimmzettel gedruckt. Auf dem Stimmzettel muss sich vor dem Aufdruck des Namens ein Kasten/Kreis zum Ankreuzen befinden. In der Zeit vom \_\_\_\_\_\* kann gewählt werden. Es besteht keine Wahlpflicht. Die Wahlberechtigten erhalten pro Kind, welches die Einrichtung besucht, nur einen Stimmzettel, der von den Mitarbeitern der jeweiligen Gruppen an einen oder an beide Erziehungsberechtigten gemeinsam, die das aktive Wahlrecht für die Kindertagesstätte „kreuz&quer“ besitzen, ausgegeben wird. Die Abgabe des Stimmzettels an den/die Erziehungsberechtigten wird in einer Liste mit den Namen der jeweiligen Kinder von den Mitarbeitern der Kindertagesstätte dokumentiert. Auf jedem Stimmzettel können maximal zwei Kandidierende mit je einer Stimme angekreuzt werden. Im

Anschluss an die Wahl wird der Stimmzettel von den Wahlberechtigten unter Aufsicht eines der Mitarbeiter in eine verschlossene Urne gelegt.

Punkt 4:

Der Wahlausschuss, der sich aus zwei Eltern, die nicht zu den Kandidierenden gehören dürfen, und zwei Mitarbeitenden zusammensetzt, trifft sich nach Beendigung der Wahlzeit und zählt die Stimmen aus.

Ungültig sind Stimmzettel, aus denen der Wille des Wählers nicht eindeutig hervorgeht, in denen mehr als zwei Kandidierende angekreuzt sind oder die mit einem Vorbehalt, Kennzeichen oder anderen Hinweisen versehen sind.

Abgegebene Stimmzettel ohne Ankreuzen eines Namens gelten als Stimmenthaltung. Abgegebene Stimmzettel mit weniger als zwei angekreuzten Namen sind gültig.

Je Gruppe werden zwei Elternvertreter gewählt. Ziel der Wahl von zwei Elternvertretern ist es, die jeweiligen Gruppe mit mindestens einem/r Elternvertreter/in im Beirat präsentiert zu sein. Die Bewerber sind in der Reihenfolge der Stimmenanzahl gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das von der Kindergartenleitung zu ziehende Los.

Das Ergebnis der Wahl wird durch Aushang veröffentlicht. Die gewählten Elternvertreter/innen treffen sich zur konstituierenden Sitzung des Beirates der Kindertagesstätte „kreuz&quer“ am zeitnah in der Kindertagesstätte dieser Einrichtung.

\*Zeiträume werden Anfang des Kindergartenjahres festgelegt

.

Ein Wahlverfahren, das Eltern im November 2012 schriftlich fixiert haben.



## **Kindertagesstättenbeirat**

### Ordnung für die Bildung des Kindertagesstättenbeirates

#### Präambel

Auf der Basis des Gesetzes für Tageseinrichtungen für Kinder wird in der evangelischen Kindertagesstätte kreuz&quer, Düsseldorfer Strasse 14a, Nienburg ein Beirat gebildet. Die ev.-luth. Kindertagesstätte ist eine Einrichtung im Kirchenkreis Nienburg, die durch die Trägerschaft ihren Auftrag zur Verkündigung und Diakonie an den Kindern wahrnimmt und zugleich an der Gesellschaft Verantwortung zur Erziehung, Betreuung und Bildung der Kinder mitwirkt. Die Kindertagesstätte unterstützt und ergänzt die Erziehung und will die gesamte Entwicklung des Kindes fördern. Die Eltern ihrerseits wirken als Erziehungsberechtigte in der Verantwortung für die Kindertagesstätte mit. Darum sind Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Träger auf Informationen und gute Zusammenarbeit angewiesen.

### Zusammensetzung:

Der Kindertagesstättenbeirat setzt sich aus 12 Mitgliedern zusammen und zwar aus

den Elternvertreter/innen der 6 Gruppen

3 Mitarbeiterinnen

ein/e Vertreter/in der Stadt Nienburg/Weser

1 Vertreter/in aus dem Kirchenvorstand der Kreuzkirche  
und der Leiterin der Einrichtung

### Aufgaben und Rechte:

Der Kindertagesstättenbeirat berät und fördert gemeinsame Belange von Eltern, Kindertagesstätte und Träger.

Bei wichtigen Entscheidungen des Trägers und der Leitung wird das Benehmen mit dem Beirat hergestellt.

Das gilt z.B. für

1. die Aufstellung und Änderung der Konzeption für die Pädagogische Arbeit
2. die Einrichtung neuer und die Schließung bestehender Gruppen oder Betreuungsangebote
3. die Festlegung der Gruppengröße und der Grundsätze für die Aufnahme von Kindern
4. die Öffnungs- und Betreuungszeiten

Der Beirat kann Vorschläge zu den o. a. Angelegenheiten, sowie zur Verwendung der Haushaltsmittel und zur Regelung der Elternbeiträge in der Kindertagesstätte machen.

Die Mitglieder/innen des Kindertagesstättenbeirates werden für die Dauer eines Kindergartenjahres gewählt bzw.

benannt;

sie nehmen ihre Tätigkeit bis zum Zusammentreten des neu gewählten Beirates wahr.

Die Mitgliedschaft eines Elternvertreters oder der Elternvertreterin endet vorzeitig, wenn kein Kind des Elternvertreters oder der Elternvertreterin die Kindertagesstätte mehr besucht. Es rückt dann der/die gewählte Stellvertreterin nach.

#### Vorsitz und Sitzungen:

Der Kita-Beirat wählt aus seiner Mitte eine/n Vorsitzende/n und bestimmt die Protokollführung.

Der Kita-Beirat trifft sich mindestens zweimal im Kindergartenjahr. Zur Sitzung des Kita-Beirates lädt der/die Vorsitzende in Abstimmung mit der Leitung mit einer Frist von mindestens einer Woche unter Angabe der Tagesordnung schriftlich ein.

Über die Sitzungen des Kita-Beirates ist ein Protokoll zu fertigen. Über die Ergebnisse der Beratungen werden die Eltern durch Aushang oder in anderer Weise unterrichtet.

## Unsere Kosten

	Zeit	Kosten
Betreuungskosten	8-12 Uhr	78€/Monat und jährlich zu zahlen
Betreuungskosten	7.30 -15 Uhr	130 €/Monat und jährlich zu zahlen
Betreuungskosten	8- 16 Uhr	135€/Monat und Jährlich zu zahlen
Sonderdienst (Früh- oder Spätdienst)	Je ½ Stunden	10€
Mittagessen		42€/Monat und jährlich zu zahlen
Verpflegung allgemein/u.a. Getränke		5€ /Monat und jährlich zu zahlen

Der Elternbeitrag wird monatlich durch das Kirchenkreisamt Mittelweser erhoben und ist spätestens zum 5. Werktag des Monats im Voraus auf das Konto des Kirchenkreis-amtes bei der Sparkasse Nienburg, Konto-Nr. 325 753 (BLZ: 256 501 06) zu zahlen. Es wird ein Festbetrag erhoben. Die aktuellen Beiträge sind im Aushang zu ersehen. Änderungen des Elternbeitrages hat der Träger spätestens acht Wochen vorher bekannt zu geben.

Der Elternbeitrag ist während des gesamten Kindergartenjahres (01. August bis 31. Juli), auch in den Ferien und während Krankheitszeiten zu entrichten.

Wer aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage ist, den vollen Elternbeitrag zu zahlen, kann beim örtlichen Jugend- oder Sozialamt einen Antrag auf Übernahme stellen.

Die Mittagsverpflegung in der Tageseinrichtung ist nicht in dem Elternbeitrag enthalten und wird monatlich zusätzlich erhoben.

Nebenkosten, die nicht im Beitrag enthalten sind, z. B. für Ausflüge und besondere Veranstaltungen, werden mit den Eltern besprochen und Erstattungsbeiträge hierfür eingesammelt.

### **Im Krankheitsfall**

In der Tageseinrichtung für Kinder können keine akut kranken Kinder betreut werden. Sie dürfen für die Dauer ihrer Krankheit die Einrichtung nicht besuchen.

Bei Erkrankung des Kindes oder einen Familienangehörigen an einer übertragbaren Krankheit nach § 34 Infektionsschutzgesetz oder anderen ernsthaften Erkrankungen, hat der Sorgeberechtigte die Leitung unverzüglich zu informieren.

Gleiches gilt, wenn in der Lebensgemeinschaft des Kindes ansteckende Erkrankungen auftreten.

Die Personensorgeberechtigten werden durch ein Merkblatt informiert.

## **Abmeldung**

Eine Abmeldung kann **nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Monatsende** erfolgen. Eine Abmeldung in der Zeit vom 01. April bis 31. Juli ist nur zum Ende des Kindergartenjahres möglich.

## Zum Inhalt

- Unser Träger
- Unser Haus
- Unsere Lage
- Wir nehmen auf
- Unsere Öffnungszeiten
- Unsere Schließzeiten
- Zurzeit bieten wir
- Unterscheidung der Ganztagsgruppen
- Unsere Räume
- Unser Außengelände
- Unser pädagogischer Ansatz
- Unser Schwerpunkt: Religionspädagogik
- Bedeutung des Spiels
- Unsere Aufgabe als Erzieher/in
- Unser Tagesablauf
- Unsere Schlaufüchse
- Unsere Kooperation mit der Grundschule
- Essen und Trinken
- Unsere Woche
- Unser Team
- Vorbereitungszeiten
- Fortbildung
- Praktikanten und Praktikantinnen
- Unsere Netzwerkarbeit
- Unsere Elternarbeit
- Wahl der Elternvertreter
- Kindertagesstättenbeirat
- Unsere Kosten
- Im Krankheitsfall
- Abmeldung